

Wer plant die Verkehrs-Planung?

FUSS e.V. plädiert für eine Strukturveränderung in der Leipziger Verkehrsplanung

Die Leipziger Ortsgruppe des Fachverbands für Fußverkehr zeigt sich sehr enttäuscht ob der jüngst fertig gestellten Erneuerung der August-Bebel-Straße. Grundlegende Gestaltungsansätze, die bundesweit – und eigentlich auch in Leipzig – längst gängiger Standard sind, wurden hierbei nicht beachtet. So wurden in den Kreuzungsbereichen die Gehwege nicht in den Straßenraum vorgezogen. „Stand der Technik“ ist hier die Ausbildung so genannter Gehwegnasen, die das unerlaubte Parken im Kreuzungsbereich wirksam eindämmen. Dies verbessert die Sichtverhältnisse zwischen Fußgängern und Autofahrern und ermöglicht somit ein sicheres Überqueren der Straße. Stattdessen jedoch wurden in der August-Bebel-Straße lediglich Sperrflächen auf der Fahrbahn markiert, was jedoch Fußgängern keinen Schutz bietet und zudem häufig von Falschparkern ignoriert wird. Kritisiert wird auch das Fehlen von Fahrradbügel.

Am meisten jedoch ärgern sich die Leipziger Fußgänger über die viel zu groß dimensionierten Kreuzungen. Genau an der Stelle, wo sinnvollerweise der Fußweg über den Mittelstreifen der August-Bebel-Straße geführt werden müsste, parken nun regelmäßig Autos – unmittelbar in der Kreuzung. Die Fußwege über den Mittelstreifen wurden indessen weit zur Seite gerückt, bis in den Kronenbereich der Straßenbäume. Wie die teilweise alten Bäume die Überbauung ihres Wurzelbereichs verkraften werden, bleibt zu beobachten.

Das Beispiel August-Bebel-Straße, aber auch der schlechte Zustand vieler Gehwege, zeigt deutlich, dass die bestehende Struktur der Verkehrsplanungsbehörden dem Anspruch auf eine ausgewogene Berücksichtigung der Gestaltungsqualität des öffentlichen Raumes und auch der Belange der Fußgänger nicht gerecht wird. FUSS e.V. fordert daher wiederholt die Einführung eines Beauftragten, der bereits innerhalb der Verwaltung alle Straßenplanungen aus der Perspektive der Fußgänger begutachtet. „Bei einer solchen Struktur, die es auch in anderen Städten gibt, wären die Planungsmängel der August-Bebel-Straße frühzeitig aufgefallen und hätten ohne Mehrkosten korrigiert werden können. Nun aber sind sie gewissermaßen erst einmal in Stein gemeißelt, ist erneut eine Straße ein Stück mehr verunstaltet.“, sagt Bertram Weishaar, der Sprecher von FUSS e.V. Leipzig.

Mit dem Beteiligungsprozess zum Umbau der Karl-Liebknecht-Straße, mit dem Runden Tisch zum Stadtentwicklungsplan „Verkehr und öffentlicher Raum“ oder auch mit dem Bürgerwettbewerb „Ideen für den Stadtverkehr“ hat die Stadtverwaltung bereits mehrere mutige Schritte zu einem anderen Planungsprozess unternommen. Um diese eingeschlagene Richtung zu festigen, müsste nun die Verkehrsplanung selbst dringend neu geplant werden.

Kontakt:

Ortsgruppe Leipzig für FUSS e.V.
c/o B. Weisshaar
Reichelstraße 7
04109 Leipzig
Email: b.weisshaar@atelier-latent.de